

Die Irminsul



In alten Zeiten pflegten die germanischen und keltischen Völker als Zeichen Ihrer Verbundenheit Säulen zu errichten. Man nannte sie Irminsul. Die Säulen wurden errichtet als Symbol der Verbundenheit. Mit unserem heutigen Wissensstand würde ich sagen, daß die Irminsuln Akupunkturnadeln für Mutter Erde waren, um die Energie zwischen den befreundeten oder befriedeten Parteien in neu geschaffene Leylines zu kanalisieren. Wenn man diese Säulen an Kreuzungspunkten des Erdmagnetfeldes implantiert, beginnt die Energie anders zu fließen.

Früher verwendete man für diesen Zweck schlanke, hochgewachsene Tannen oder Kiefern. Dann faßte man den Stamm oben mit einem eisernen Band zusammen, als Symbol der eisernen Treue und Verbundenheit. Daraufhin setzte man auf die weiche Nadelholzsäule einen echten Widderschädel mit möglichst großen Hörnern oder einen symbolischen Widderkopf, geschnitzt aus einem Eichenstamm. Zwischen die Hörner setzte man eine vergoldete oder versilberte Holzkugel als Symbol der Sonne.

Symbolisch gesehen fängt die goldene oder silberne Kugel die Sonnenenergie ein, ebenso wie die Hörner des Widders als Symbol der Macht des alten Donnergottes Thor angesehen wurden, dessen Wagen von zwei großen Ziegenböcken (Widder) gezogen wird. Auch diese Hörner sind Antennen, mit denen die Tiere in die Kraftfelder der Natur hineingreifen. Der eiserne Ring hält alles zusammen.

Technisch gesehen sind diese Säulen gewaltige Orgongeneratoren. Die Verwendung von zwei sehr unterschiedlichen Holzarten, sowie eine Verbindung von Edelmetall und Eisen schaffen Spannungsfelder, die Orgonenergie aktivieren. Diese wird eingeleitet in das Erdgitternetz und kann natürlich neue Kraftlinien schaffen bzw. bestehende Linien verstärken oder erst richtig aktivieren.

Wir leben heute in einer von der modernen Technik beherrschten und auf Metalltechnik ausgerichteten Zeit. Unsere Aufgaben und Probleme haben eine andere Natur. Wir müssen viel größere Entfernungen überbrücken, wenn wir Verbindungen schaffen wollen zwischen Freunden und den wenigen positiv orientierten Zentren, die es gibt. Aus diesem Grund habe ich die moderne Form der Irminsul aus Edelstahl geschaffen, auf der ein Widderkopf aus Eiche sitzt, zwischen seinen Hörnern sitzt eine von innen mit Silber verspiegelte Glaskugel. Die Verspiegelung wird nach einem alten, alchemistischen Verfahren durchgeführt. Diese Geräte funktionieren sehr gut. Ein sensibler Mensch kann sich leicht davon überzeugen. Wer nicht sensitiv ist, sollte an sich arbeiten, um diese wertvolle Seite seiner Persönlichkeit zu aktivieren. Durch die Errichtung einer Irminsul knüpfen wir an bei dem magischen Wissen unserer Vorfahren, die mit der Natur im Einklang lebten.

D. Harald Alke



Widdergehörn, männliche Ausführung



Widdergehörn, weibliche Ausführung

Erläuterungen für die Errichtung einer Irminsul

Der Aufbau: An der vorgesehenen Stelle sollte man ein ca. 1m tiefes Loch graben, kegelförmig, das oben mindestens 50 - 60cm Ø hat. Unten in das Loch kommt eine kleine feste Steinplatte als Unterlage unter das Rohr. Dann ein Brett bereit stellen, das ca. 120cm lang ist, ca. 20cm breit und solide, 3 - 4cm dick. Material zum Auffüllen des Loches: am Besten nicht nur Erde, sondern Steinbrocken und Beton. Das Brett wird senkrecht in das Loch gestellt und dient als Widerlager, gegen das man das Rohr der Irminsul stützt, um sie dann nach und nach anzuheben und in das Loch gleiten zu lassen. Danach wird das Brett entfernt.

Als nächstes sollte die Irminsul fertig zusammengesetzt werden, Rohr 1 und 2 zusammensetzen, dann oben den Holz-Widderkopf der Irminsul aufschrauben, der Kopf ist wetterfest lackiert, anschließend ziemlich viel Silikon in das obere Loch füllen und die verspiegelte Kugel hineindrücken. Darauf achten, daß rings um den Glashals der Kugel das Loch im Holz gut abgedichtet ist, so daß hier kein Wasser eindringen kann, einen Tag trocknen lassen. Dafür sollte die Irminsul am oberen Ende schon mit 2 gekreuzten Kanthölzern angehoben und schräg gelegt werden. Darauf achten, daß die Glaskugel ordentlich sitzt, bis das Silikon fest wird.

Dann werden die 4 langen Stahlkabel an der runden Scheibe unter dem Widderkopf angebracht. Wenn der Boden einigermaßen gerade ist, alle gleich lang. Wenn die Irminsul vielleicht in Hanglage errichtet wird, eventuell die Kabel unterschiedlich lang schneiden. Das Stahlseil kann am Besten mit einem Schweißbrenner oder mit einem Trennschleifer geschnitten werden. Es ist sehr solide. Die Seile sind so lang berechnet, daß man überall einen Überschuß hat. Auf keinen Fall zu kurz schneiden!

Als weitere Vorbereitung sollten jetzt die 4 Anker eingeschlagen werden, an denen die Stahlseile befestigt werden. Für den Fall, daß es sich um Felsboden handelt, müssen natürlich andere Lösungen gefunden werden, z.B. das zentrale Loch mit einem Elektrohammer ausheben, die Stahlanker abkürzen und auf alle Fälle schräg gegen die Zugrichtung mit einem langen Bohrer mindestens 30-40cm tief in den Fels setzen. Bei weichem Boden einfach einschlagen, ebenfalls schräg.

Die 4 Anker sollten, wenn es sich machen läßt, in einem großen Quadrat eingeschlagen werden, das wie eine Pyramide N - S ausgerichtet ist, also die Anker an den Ecken NO, SO, SW und NW.

Wenn Sie folgendes Format einhalten können, erhalten Sie mit den feinen Stahlseilen eine sehr feine Pyramide mit dem Maß der 9m Pyramide in Südfrankreich: Rohr wie angegeben 1 m tief eingraben, bleiben oben 9m überirdisch, Quadrat für die Anker der Seile 14,10m x 14,10m, Diagonale 20m. Seil-Länge 15m oder mehr. Dann müssen noch 4 Seilenden von je 50cm bereit gelegt werden.

An Hanglagen sind die Seilmaße natürlich anders und müßten so gut es geht nach Augenmaß länger oder kürzer geschnitten werden.

Die Irminsul funktioniert auch ohne diese Seile. Wenn es jedoch gelingt, die Halteseile nach diesen Maßen pyramidenförmig zu spannen, dann entsteht in dem Pyramidenkörper zwischen den Seilen ein sehr feines, weiches Kraftfeld. Man fühlt sich in der Nähe der Säule abgeschirmt von der Energie der Außenwelt. Wenn man loslassen und sich entspannen kann, kommt eine sehr friedvolle, harmonische Schwingung auf. Im Sommer kann es durchaus sinnvoll sein, einmal in diesem Feld nahe der Irminsul zu übernachten.

Sobald die Vorbereitungen getroffen sind, kann die Säule mit 3 - 4 Mann ohne Schwierigkeiten aufgerichtet werden, wie ein Maibaum. Dafür kann es günstig sein, noch eine lange, leichte Alu-Leiter bereit zu halten, zum schieben, drücken und heben. Darauf achten, daß die Säule am Brett entlang ins Loch rutscht und sich nicht in den vielleicht weichen Erdboden bohrt. Die Säule ist nicht besonders schwer, ein oder zwei kräftige Männer können sie ohne weiteres im Loch zurecht rücken, wenn sie erst einmal steht. Während 2 Mann die Säule langsam höher heben und schieben, achtet einer darauf, daß das Brett im Loch hinter der Säule bleibt, dann können 2 andere an einem der Seile ziehen und beim Aufrichten helfen. Es ist schon ein bißchen Erfindungsgeist erforderlich, um das richtig zu machen, je nach Geländebedingungen, und wenn man ein paar Mann mehr zur Verfügung hat, geht es natürlich leichter. Auch ein Traktor oder bei leichtem Gelände ein PKW mit Abschlepphaken können beim Hochziehen gute Dienste leisten. Ein guter Test für Teamarbeit.

Jetzt wird die Irminsul erst einmal einigermaßen gerade gestellt und etwas verkeilt mit ein paar großen Holzteilen oder Steinbrocken, (Holz später wieder entfernen). Dann werden die 4 Seilspanner mit den 4 kurzen Seilstücken an den Ankern befestigt (2 Schleifen mit Kausche [= Blechutz, damit sich das Kabel nicht durchscheuert] und Klemme, einmal durch den Anker, einmal durch den Spanner). Dann werden die 4 Seile, die oben an der Irminsul befestigt sind, auf der anderen Seite durch den Spanner gezogen. Die Seile sollten auf jeden Fall mindestens 1m zu lang sein, lieber 2, so daß man ziehen kann. Jetzt können Sie nach und nach die Seile anziehen, dabei die Irminsul verspannen, gleichzeitig mit einer Wasserwaage die senkrechte Haltung kontrollieren und dann nach und nach alle Seile ziemlich fest spannen und mit den Klemmen festlegen. Jetzt haben Sie an jedem Ende einen

Überschuß von vielleicht 2m Kabel. Es sollte am aufwärts reichenden Kabel glatt gezogen und mit einer 2. Klemme befestigt werden. Für den Fall, daß Sie die Irminsul noch einmal demontieren, brauchen Sie die Überlänge. Für den Fall, daß man irgendwann die Säule noch einmal entfernen möchte, sollte man über das untere Ende der Irminsul ein Stück Abwasser-PVC-Rohr ziehen, das bis über das Bodenniveau reicht und das obere Ende mit festem Isolierband o.ä. verschließen, damit kein Wasser eindringt.



Bestellungen und Preise: www.energiepyramiden.de/shop

copyright 2003 by Alke GmbH Spirituelle Kunst und Magie